



Infotage 2011

Neues aus der Wasserwelt

Neues aus der Wasserwelt

- Österreich - EU
- Neue Regeln für die WM-Zertifikatsverlängerung
- Rohrbrüche bei Löschwasserentnahme verhindern
- ÖVGW Regelwerk
- Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Wasserwerken
- Unternehmenszertifizierung
- ÖVGW - Benchmarking

Österreich – EU

- Die Förderung der ländliche Entwicklung von 2014 bis 2020 wird derzeit intensiv verhandelt,
- Die Ökologisierung der Maßnahmen ist fix, Wasserschutz wird dabei ein wichtige Rolle spielen – wenn die Trinkwasserwirtschaft das Angebot der Zusammenarbeit annimmt,
- Bis Ende 2012 wird die EU Kommission den „Blueprint to safeguard european`s water“ erarbeiten, ein Art Bestandsaufnahme der derzeit in den Mitgliedsstaaten getroffenen Maßnahmen zum Wasserschutz mit einer Liste der erkannten Schwachpunkte und Defizite,
- Alle Zukunftsthemen betreffen Wasser – und damit Trinkwasser! zB Zunahme der Weltbevölkerung und Nahrungsmittelproduktion, Alternative Energiegewinnung (Biogas und Biosprit), Maßnahmen aufgrund begrenzter Ressourcen, Maßnahmen aufgrund des Klimawandels

Neue Regeln für die WM-Zertifikatsverlängerung

- Akkreditierungsbehörde hat die ÖVGW im Bereich Personenzertifizierung im September 2010 geprüft und eine Auflage erteilt
- Zur Aufrechterhaltung der Personenzertifizierung durch die ÖVGW ist für die Verlängerung der Zertifikate eine Prüfung notwendig.
- Das ist eine Auflage der Akkreditierungsbehörde die sich aus einer europäischen Norm ergibt, kann also nicht diskutiert werden.
- Ein Skriptum für die Verlängerungsprüfung sowie ein Multiple Choice Test wurden von der ÖVGW entwickelt.
- Auf freiwilliger Basis kann ein Vorbereitungsseminar – der „Refreshing-Kurs“ – besucht werden welcher ebenfalls mit 10 Punkte bewertet wird.
- Nur Prüfung für MG € 250,-- (€ 50,-- pro Jahr bisher 32,-- pro Jahr)
Kurs und Prüfung für MG € 350,-- (€ 70,-- pro Jahr)
- Nur Prüfung für nMG € 350,-- (€ 70,-- pro Jahr bisher 46,-- pro Jahr)
Kurs und Prüfung für nMG 450,-- (€ 90,-- pro Jahr)
- Weitere Informationen unter www.ovgw.at – Bereich Schulung und Veranstaltung oder direkt Frau Wagner 01 513 15 88 DW 50

Rohrbrüche bei Löschwasserentnahme verhindern

Schnell schließende Absperrorgane bei der Befüllung von Löschfahrzeugen verursachen Druckstöße, diese können Rohrbrüche zur Folge haben

→ Was hilft dagegen?

- Bei einem Druckschlag ohne Sicherungsmaßnahmen beträgt der Druck kurzfristig mehr als das Dreifache des Betriebsdruckes
- Je nach Rohrmaterial, Rohralter, Rohrzustand und Verlegequalität sind Spontangebrechen im Nahbereich des Hydranten die Folge
- Das Gebrechen an sich bzw. die daraus folgende Unterbrechung der Versorgung mit Trinkwasser zu Löschzwecken hätte vermieden werden können.

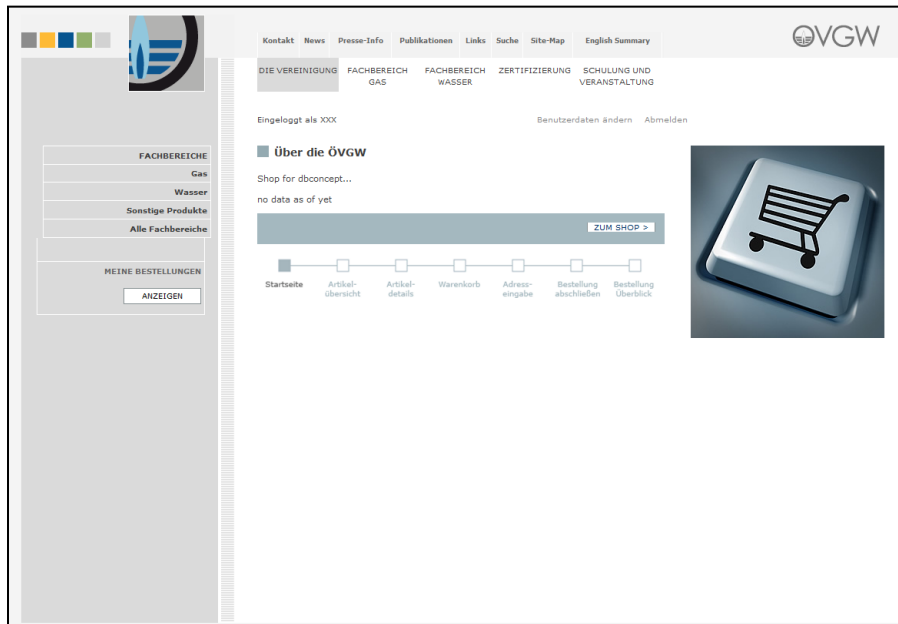
- **Durch Änderung der Schließzeiten von Befüllarmaturen kann der Druckschlag verhindert werden**

- **Gemäß Beladeplan für Tanklöschfahrzeuge ist ein Überdrucksicherungsventil verpflichtend mitzuführen**
- **Einbau zwischen TLF und Hydrant**
- **Überdruck entweicht durch Ablassschlauch**

ÖVGW Regelwerk

- der neue Web-Shop ab 1.11.2011

- www.ovgw.at - webshop ab 1.11.2011
- Leseproben zu jeder Publikation verfügbar - Stichwortsuche
- Bezug von ÖVGW-Richtlinien im .pdf-Format innerhalb kurzer Zeit!



- **W 55 Hygienische Rohrnetzwartung → ab Frühjahr 2012**
 - Grundsätzlich anlassfallbezogene Maßnahmen
 - Die Neuversion wird auch die Behälterhygiene ausführlich behandeln
 - Mit praktischem Leitfaden
- **W 61 Grundsätze der Kostenrechnung in Wasserversorgungsunternehmen → ab Frühjahr 2012**
- **W 62 Kalkulation für die Ermittlung des Wasserpreises → ab Frühjahr 2012**
 - Beide Richtlinien dienen der Ermittlung kostendeckender Wasserpreise
 - NEU ! Berücksichtigung kalkulatorischer Zinsen und Abschreibung
 - NEU ! Indexanpassung des Wasserentgeltes
- **W 77 Bereitstellung von Löschwasser**
- **W 78 Wasserentnahme aus Hydranten**
- **W 79 Langfristige und erweiterte chemische Überwachung des Grundwassers in Schutz- u. Schongebieten**

- **W 105 Schadensstatistik**
 - Hilfreich für die Dokumentation von Rohrbrüchen
 - Schadenserfassungsblatt

- **W 104 Leitungsinformationssysteme**
 - Hilft bei der Ausschreibung und bei Förderungen

- **W 103 Planung, Bau und Sanierung von Wasserbehältern**
 - Empfehlung der porenfreien Oberfläche – keine Verfließung

Grunddaten		Schadensnummer:	Bearbeiter:		
Datum Schadensaufnahme:		Schadensort:			
Dimension DN (ID / OD)	Leitungsart:	<input type="checkbox"/> Zubringerleitung	<input type="checkbox"/> Hauptleitung	<input type="checkbox"/> Versorgungsleitung	<input type="checkbox"/> Anschlussleitung
Überdeckungshöhe:	Druckstufe:	Verlegejahr:	Betriebedruck:	Planwerk vom Bestand abweichend: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Schadensfeststellung: <input type="checkbox"/> von extern <input type="checkbox"/> Betriebsüberwachung		Schadensortung:	<input type="checkbox"/> dichtbarer Wasseraustritt	<input type="checkbox"/> akustisches Verfahren	<input type="checkbox"/> Spürgas
Undichter Bauteil	Rohr	Formstück	Armatur	Verbindung	
genaue Spezifikation des undichten Bauteils	<input type="checkbox"/> AZ <input type="checkbox"/> GFK <input type="checkbox"/> GG <input type="checkbox"/> PVC <input type="checkbox"/> GGG <input type="checkbox"/> PE-..... <input type="checkbox"/> Stahl <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> T-Stück <input type="checkbox"/> Kreuzstück <input type="checkbox"/> Krümmer <input type="checkbox"/> Blindflansch <input type="checkbox"/> Reduktion <input type="checkbox"/> Reparaturschelle <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anschlussventil <input type="checkbox"/> Klappe <input type="checkbox"/> Hydrant <input type="checkbox"/> Be- / Entlüftung <input type="checkbox"/> Schieber <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Stemmuffe <input type="checkbox"/> Steckmuffe <input type="checkbox"/> Schraubmuffe <input type="checkbox"/> Kupplung <input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Schweißung <input type="checkbox"/> Flansch <input type="checkbox"/> Gewinde <input type="checkbox"/> Klemmverbinder <input type="checkbox"/> Anbohrschelle
Schadensart: <input type="checkbox"/> Längsriss <input type="checkbox"/> Rundriss <input type="checkbox"/> Scherbenbruch <input type="checkbox"/> Loch <input type="checkbox"/>					
Aussenbeschichtung: <input type="checkbox"/> PP <input type="checkbox"/> PE <input type="checkbox"/> PUR <input type="checkbox"/> Zement <input type="checkbox"/> Zink <input type="checkbox"/> Bitumen <input type="checkbox"/> nicht eindeutig <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/>					
Innenbeschichtung: <input type="checkbox"/> nicht festsetzbar <input type="checkbox"/> Zementmörtel <input type="checkbox"/> Bitumen <input type="checkbox"/> Zink <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/>					
Anmerkung:					
Rohrzustand:			Bettung: <input type="checkbox"/> Lehm <input type="checkbox"/> Sand <input type="checkbox"/> Kies <input type="checkbox"/> Fels <input type="checkbox"/>		
Reparaturart:		Erd- und Baumeisterarbeiten:		Zusatzbemerkung:	
		Installationsarbeiten:			
Schadensursache <input type="checkbox"/> Bodenbewegung <input type="checkbox"/> Korrosion <input type="checkbox"/> Druckstoß <input type="checkbox"/> Materialfehler <input type="checkbox"/> Materialalterung <input type="checkbox"/> Frost <input type="checkbox"/> Verlegefehler <input type="checkbox"/> Fremdbeschädigung <input type="checkbox"/>					
Erwartete Zustands- und Umgebungsbeschreibung: Verkehrsbelastung: <input type="checkbox"/> Verkehr gering / ohne <input type="checkbox"/> Verkehr mittel / hoch					
Oberfläche: <input type="checkbox"/> befestigt <input type="checkbox"/> unbefestigt <input type="checkbox"/> Gehsteig <input type="checkbox"/> Fahrbahn		Aussenbeschichtung: vorhanden <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht <input type="checkbox"/> nicht ersichtlich			
		Innenbeschichtung: vorhanden <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht <input type="checkbox"/> nicht ersichtlich			
		Rohr im Grundwasser: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Umgebungsmaterial (ausserhalb Bettungsmaterial):					
Skizze:					
Unterschrift Bearbeiter:			Unterschrift Reparatur-Verantwortlicher:		

Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Wasserversorgern

- Dieses Thema ist ein politisches Thema bis in die EU
- Zukünftige Aufgaben sind die technische und ökonomische Optimierung der Strukturen,
- Dazu werden Variantenuntersuchung durchgeführt, Kosten- und Leistungsrechnung gefordert, Benchmarking angeboten, Maßnahmen zur Strukturverbesserung gefördert, ein Energieleitfaden Wasserversorgung erstellt und,

- Sicherstellung der Professionalisierung der Aufgabenerfüllung
- Kostensenkung aufgrund von Synergieeffekten durch gemeinsame Aufgabenerfüllung
- Verbesserung der Organisationsstruktur in Hinblick auf Zuständigkeit und Verantwortung
- Verbesserung der Arbeitssicherheit und –qualität
- Schaffung professioneller Betriebsstrukturen

Es gibt zahlreiche Beispiele erfolgreicher freiwilliger IKZ in der Wasserversorgung und auch in der Abwasserentsorgung

Unternehmenszertifizierung

- Dem Wasserversorger die Sicherheit geben das seine Organisation die gesetzlichen Anforderungen ständig erfüllt,
- Eine Bestätigung eines unabhängigen Dritten das die Organisation entspricht,
- Es wird kein einheitliches Qualitätsmanagementsystem gefordert, die Erfüllung der Anforderungen der Prüfrichtlinie PV 400 ist nicht an fixe Rahmenbedingungen gebunden,
- Auditoren sind Fachleute aus der Praxis und haben realistischen Blick für das Notwendige und Machbare,
- Synergiemöglichkeiten durch Zusammenlegung von Audit und § 134 Überprüfung,

Das Zertifikat „ÖVGW-zertifiziertes Wasserversorgungsunternehmen“ wird für WVU vergeben, um anzuzeigen, dass dieses WVU die Versorgung mit Trinkwasser entsprechend den gesetzlichen und normativen Anforderungen erfüllen. Ebenso wird bescheinigt, dass die WVU ihre Tätigkeit unter Einhaltung der Regeln der Technik durchführen.

ÖVGW – Unternehmens-Benchmarking

- Der Kunde weis nicht wofür er den Wasserpreis zahlt!
- Wasserversorgung ist ein natürliches Monopol, Monopole sind in der öffentlichen und politischen Wahrnehmung negativ!

Ziele des ÖVGW Unternehmens-Benchmarking 2012

- Klartext über die eigenen Leistungen reden können, Was leistet unser/mein Wasserwerk? Ist die Leistung den Preis wert?
- Schwerpunkte für die Zukunft richtig setzen – treffsichere Investitionen,
- Individuelle Schwerpunkte für den effizienten Betrieb finden,
- Im Erfahrungsaustausch mit Kollegen die individuellen Daten hinterfragen.

Gemeinsam die Zukunft aktiv gestalten !